

29.01.2014

Ausschuss für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk

**Georg Fortmeier MdL**

## **Einladung**

30. Sitzung (öffentlich)  
des Ausschusses für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk

**am Donnerstag, dem 6. Februar 2014,  
mittags 12.00 Uhr, Plenarsaal**

Landtag Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Die Einladung ergeht nachrichtlich an den Ausschuss für Europa und Eine Welt, den Haushalt- und Finanzausschuss, den Hauptausschuss und den Innenausschuss
---

Gemäß § 53 Abs.1 der Geschäftsordnung des Landtags berufe ich den Ausschuss ein und setze folgende Tagesordnung fest:

### **Tagesordnung**

**Nordrhein-westfälische Unternehmen vor staatlicher Wirtschaftsspionage durch Überwachungsprogramme wie PRISM oder Tempora schützen!**

Antrag der Fraktion der PIRATEN  
Drucksache 16/3434

**- Öffentliche Anhörung von Sachverständigen -**

gez. Georg Fortmeier  
- Vorsitzender -

F. d. R.

Hans-Georg Schröder  
Ausschussassistent

Anlagen  
Verteiler  
Fragenkatalog

**Öffentliche Anhörung  
des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Industrie,  
Mittelstand und Handwerk**

**zum Thema: „Nordrhein-westfälische Unternehmen vor staatlicher  
Wirtschaftsspionage durch Überwachungsprogramme wie PRISM  
und Tempora schützen!“**

Antrag der Fraktion der PIRATEN, Drucksache 16/3434

am 6. Februar 2014, um 12.00 Uhr, Plenarsaal

## Verteiler

---

Ministerium für Inneres und Kommunales  
Abteilung Verfassungsschutz  
Herrn Ministerialdirigent Burkhard Freier  
Düsseldorf

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie  
Frau Ministerialrätin Gertrud Husch  
Leiterin der Task Force "IT-Sicherheit in der  
Wirtschaft"  
Berlin

Ruhr-Universität Bochum  
Herrn Prof. Dr. Thorsten Holz  
Lehrstuhl für Systemsicherheit  
Universitätsstraße 150  
Bochum

Freie Universität Berlin  
Herrn Dr. Sandro Gaycken  
Institute of Computer Science  
Berlin

Heise Security  
Herrn Jürgen Schmidt  
Hannover

JANUS Consulting GmbH  
Herrn Bernd Oliver Bühler  
Rödermark

Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e. V.  
Georgenstraße 22  
Berlin

Chaos Computer Club e.V.  
Berlin

Verband Deutscher Maschinen- und  
Anlagenbau e. V.  
Herrn Steffen Zimmermann  
Frankfurt am Main

IHK NRW  
Herrn Dr. Ralf Mittelstädt  
Düsseldorf

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft e. V.  
Herrn Michael Sorge  
Düsseldorf

Unternehmer.nrw  
Herrn Luitwin Mallmann  
Düsseldorf

Networker Nordrhein-Westfalen  
Herrn Hubert Martens  
Essen

Verband der deutschen Internetwirtschaft  
eco e. V.  
Herrn Markus Schaffrin  
Köln

Landeskriminalamt NRW  
Herrn Helmut Picko  
Leiter Dezernat 41  
Düsseldorf

Landesbeauftragter für Datenschutz und  
Informationsfreiheit NRW  
Herrn Ulrich Lepper  
Landesbeauftragter  
Düsseldorf

\* \* \*

**Öffentliche Anhörung  
des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Industrie,  
Mittelstand und Handwerk**

**zum Thema: „Nordrhein-westfälische Unternehmen vor staatlicher  
Wirtschaftsspionage durch Überwachungsprogramme wie PRISM  
und Tempora schützen!“**

Antrag der Fraktion der PIRATEN, Drucksache 16/3434

am 6. Februar 2014, um 12.00 Uhr, Plenarsaal

## **Fragenkatalog**

---

### **I. Situationsanalyse**

1. Welche Dienste, Staaten und Unternehmen betreiben in welchem Umfang Wirtschafts- und Industriespionage in NRW?
2. Ist die Sorge vor Wirtschaftsspionage durch befreundete Staaten begründet?
3. Wie hoch ist der jährliche wirtschaftliche Schaden durch Wirtschafts- und Industriespionage in NRW?
4. Welche Informationen werden nachrichtendienstlich abgeschöpft?
5. Welcher Methoden wird sich hierbei bedient?
6. Was tut das Land NRW, um die Firmen im Land und damit den Wirtschaftsstandort zu schützen?
7. Wie ist die Aufklärungsquote?
8. Welche Wirtschaftsbranchen sind in besonderem Maße auf politische Hilfe gegen Wirtschaftsspionage angewiesen?
9. Haben die Unternehmen in NRW ein ausreichendes Problembewusstsein?

### **II. Verbesserungsmöglichkeiten**

10. Welche Maßnahmen sollten a) Unternehmen und b) Politik ergreifen, um Wirtschaftsspionage einzudämmen? Welche zusätzlichen Bemühungen sollte die Landespolitik in diesem Bereich kurz- und langfristig unternehmen?
11. Ergänzend: Wie müsste die Zusammenarbeit zwischen Staat (z. B. Verfassungsschutz, Zoll) und den Unternehmen gestaltet werden, um Wirtschaftsspionage effektiv abwehren zu können?

12. Halten Sie die im Antrag aufgeführten Forderungen an die Bundesregierung für ausreichend? Wenn nein, welche Maßnahmen sollten noch auf Bundesebene ergriffen werden, um die Unternehmen in Deutschland besser zu schützen?
13. Sind Sie der Auffassung, dass die Aktivitäten deutscher Behörden zur Abwehr von Wirtschaftsspionage auf den verschiedenen politischen Ebenen ausreichend koordiniert sind? Brauchen wir eine "nationale Sicherheitsstrategie", wie sie etwa der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Ulrich Grillo, forderte?
14. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit öffentlicher Institutionen mit den Unternehmen zum Thema Wirtschaftsspionage?
15. Welche Aufklärungsangebote sind bereits heute vorhanden oder sind vorstellbar, um die Unternehmen bzw. die MitarbeiterInnen von potentiell betroffenen Unternehmen zu sensibilisieren?
16. Sind Sie der Meinung, dass es eine gesetzliche Verpflichtung für Unternehmen geben sollte, elektronische Angriffe an eine staatliche Zentralstelle zu melden?
17. Nach Informationen des Whistleblowers Edward Snowden haben sich US-Geheimdienste Zugriff auf die (Kunden-)Daten US-amerikanischer Internet- und Softwareunternehmen verschafft. Auch Verschlüsselungsdienste sollen betroffen sein. Zum Teil geschieht dies über eine (erzwungene) Kooperation mit den Unternehmen. Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund den Einsatz von IT-Produkten US-amerikanischer Anbieter? Bitte gehen sie jeweils gesondert auf (a) Hardware (Router etc.), (b) Sicherheits- und Systemsoftware (Betriebssysteme, Antivirenprogramme) sowie (c) Cloud- und Internetdienste (Cloud-Storage, E-Mail-Provider etc.) US-amerikanischer Anbieter ein.
18. Welche technischen Standards zur Gewährleistung der Sicherheit vor Wirtschaftsspionage sind denkbar?
19. Wie bewerten Sie die Chancen für die deutsche IT-Wirtschaft bezüglich eines Datenschutzes „Made in Germany“?
20. Wie bewerten Sie den Vorschlag, eine eigene europäische bzw. deutsche Infrastruktur für Datennetze aufzubauen bzw. durch entsprechendes Routing dafür zu sorgen, dass Datenpakete nur innerhalb eines bestimmten geografischen Raumes versandt werden (so etwa der Plan des sogenannten "Schengen-Routing"), um deutsche Unternehmen vor Abhörmaßnahmen ausländischer Geheimdienste zu schützen?
21. Als Edward Snowden Zugriff auf die jetzt veröffentlichten Geheimdokumente hatte, war er nicht bei der NSA direkt, sondern bei einem privatwirtschaftlichen Unternehmen angestellt, das als Dienstleister für die NSA arbeitet. Wie schätzen Sie die Gefahr ein, dass solche Unternehmen, die als NSA-Dienstleister Zugriff auf die NSA-Überwachungstechnologie besitzen, wirtschaftlich bedeutende Informationen anderen US-amerikanischen Unternehmen zur Verfügung stellen bzw. verkaufen könnten? Wie schätzen Sie weiterhin die Gefahr ein, dass Mitarbeiter solcher NSA-Dienstleister, die wie Edward Snowden Zugriff auf die NSA-Überwachungstechnologie besitzen, wirtschaftlich bedeutende Informationen auf eigene Rechnung verkaufen könnten?